

Fr, 22.01.2016 – Alles nur Einbildung?

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.“ (Johannes 10,10)

Gott soll real sein - Naja, aber ist das vielleicht auch alles nur Einbildung? – wenn natürlich auch eine schöne Einbildung? Wen Sie (ab und zu) so denken, dann möchte ich sie einladen, ihren eigenen Weg mit Gott (wieder) zu finden. Nur so kann man es herausfinden. Und der Weg beginnt immer mit dem ersten Schritt. Für manche ist es sogar eher ein Sprung! Probieren Sie es doch einmal. Sie können nichts verlieren: Fragen Sie Freunde und Bekannte; fragen Sie Christen, die Sie kennen, und lesen Sie einmal ein Evangelium durch, z.B. das Johannesevangelium. Sie werden ca. 2 1/2 Stunden dafür brauchen. Selbstverständlich können Sie es sich auch als Hörbuch vorlesen lassen. In der Bibel steht: „Der Glaube kommt aus dem Hören.“ (Röm 10,17) Dem Hören auf Gottes Wort.

Impuls: Was hindert mich am regelmäßigen Bibel lesen?

Sa, 23.01.2016 – Ihre Entscheidung

„Diese Geschichten wurden aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das ewige Leben habt.“ (Joh 20,31)

Es ist meine Aufgabe, mich immer wieder für Gott zu entscheiden. Ich will in 2016 mit Gott leben! Ich entscheide mich für Gott und seine Liebe! Das ist ganz einfach, aber nicht leicht! Denn man kann die Entscheidung nicht ein für allemal fällen. Man muss diese Entscheidung immer wieder erneuern. Und ich muss an der Beziehung zu Gott arbeiten – so wie an jeder Liebesbeziehung... Dann ist ein wachsendes Vertrauen im Laufe der Zeit möglich. Aber ich bin niemals fertig mit dem Glauben. Denn ich werde immer neue Erkenntnisse haben und ich werde immer neue Erfahrungen machen und mein Glaube wird sich im Laufe meines Lebens auch verändern. Bestimmte Fragen werde ich nicht mehr so vollmundig mit JA oder NEIN gut oder schlecht, Sünde oder nicht beantworten, sondern ich werde hoffentlich barmherziger und differenzierter. Aber vielleicht werde ich in manchen Dingen auch noch viel klarer und im pos. Sinne radikaler und entschiedener...

Impuls: Was nehmen Sie sich für 2016 vor? Es ist Ihre Entscheidung!

Und am nächsten Sonntag, 24. Januar um 10.30 Uhr und PUNKT 18 Uhr geht es um das Thema: „Gott ist vergebend“ mit F. Gehring

Gottesdienst am 17. Januar 2016 Andachten für jeden Tag der Woche

Predigtreihe: „Gott ist...“

„Gott ist real“ (1. Johannes 1, 1-4)

von Burkhard Senf

1 Jesus Christus, das Wort, das zum Leben führt, war von Anfang an da. Wir haben es selbst gehört. Ja, wir haben es sogar mit unseren eigenen Augen gesehen und mit unseren Händen berührt.

2 Dieses Leben hat sich uns offenbart.

Wir haben es gesehen und können es bezeugen. Deshalb verkünden wir die Botschaft vom ewigen Leben. Es ist von Gott, dem Vater, gekommen, und er hat es uns gezeigt.

3 Was wir nun selbst gesehen und gehört haben, das geben wir euch weiter, damit ihr mit uns Gemeinschaft habt. Gemeinsam gehören wir zu Gott, dem Vater, und zu seinem Sohn Jesus Christus.

4 Wir schreiben euch das, damit wir uns von ganzem Herzen freuen können.

- Gott ist real! Er ist wirklich da!
- Die Liebe ist real, auch wenn ich sie nicht sehen und fassen kann.
- Johannes will uns ermutigen, Jesus Christus zu vertrauen, diesem Wort, das zum Leben führt.
- Johannes lädt uns ein, den glaubwürdigen Zeugen zu vertrauen und Gott selber ganz praktisch und real zu erleben.
- Auch heute gibt es viele glaubwürdige Zeugen dafür, dass Gott real ist – auch bei uns in der Gemeinde.
- Ich werde Jesus als real erfahren, wenn ich bete, die Bibel lese, Gemeinschaft mit anderen Christen habe und mich ihm öffne.
- Es ist meine Aufgabe, mich immer wieder für Gott zu entscheiden.
- Es ist ganz einfach, Gott mein Leben zu überlassen, aber nicht immer leicht!
- Wenn Sie sich auf Gott einlassen, wenn sie diesem Jesus vertrauen, dann wird er sie zu einem erfüllenden Leben führen.
- Unsere Aufgabe lautet nun: Bezeugen und Verkündigen.
- Die Gemeinschaft hilft uns auf dem Weg mit Gott.
- An der FREUDE erkenne ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin.

Mo, 18.01.2016 – Realitätscheck

„Der Glaube kommt aus dem Hören.“ (Römer 10,17)

Gott ist real! Er ist wirklich da! Das denke ich immer, wenn ich erlebe, dass mein Gebet etwas bewirkt hat. Oder wenn mich ein Wort Gottes besonders anspricht oder ich in einem Gottesdienst einen besonderen Moment mit Gott erlebe. Oder wenn ich unsere Kinder bewusst ansehe, dann denke ich: Was für ein Wunder Gottes!

Und auch wenn ich die Wirkungsgeschichte von Jesus betrachte, dann ist Gott ganz real: Denn dieser Mensch hat diese Welt verändert – seine Spuren sind noch heute zu sehen! Gottes "Fingerabdrücke" kann man im Leben vieler Menschen, ja eigentlich jedes Menschen, sehen.

Und auch die wunderbare Schöpfung spricht für einen intelligenten, realen Schöpfer, der dahinter steht und realer ist als alles andere!

Gott ist real. Das bezeugen auch die Lieder ein, die wir singen. Sie laden uns ein, Gottes Realität zu erfahren. Das wollen wir in Apostel gemeinsam und jeder für sich allein erleben, dass Gott real ist in unserem Leben.

Impuls: Wie real ist Gott gerade in Ihrem Leben?

Di, 19.01.2016 – laut oder leise

„Komm mit und folge mir nach“ (Matthäus-Evangelium 4,19)

Ist Gott wirklich real? Oder ist er tot, wie der Philosoph Nietzsche sagte (der übrigens wirklich schon länger tot ist...) Aber im Ernst: Manchmal würde ich mir auch wünschen, Gott würde heutzutage deutlicher zu spüren sein. Warum haut er nicht mal mit der Faust auf den Tisch der Weltgeschichte und zeigt jedem (den Guten und den Bösen, den Flüchtlingen und den Kriegstreibern) unmissverständlich dass er da ist und uns liebt? Leider ist das offenbar nicht Gottes Art. Ihm gefällt es nämlich, leise zu uns zu sprechen und sanft um unser Herz zu werben. Aber vielleicht würde er sich ja mal wünschen, dass wir lauter von Gottes Liebe und seiner Realität in unserem Leben sprechen! So dass es ganz Harburg erfährt...

Aber was ist überhaupt real? Ist denn nur das real, was ich anfassen und be-greifen kann? Das kann es ja nicht sein, denn die Liebe ist ja auch real, auch wenn ich sie nicht anfassen oder sehen kann, aber ich kann sie spüren!

Impuls: In welchen Momenten spüren Sie Gott? Was können Sie tun, damit das mal (wieder) passiert?

Mi, 20.01.2016 – Das Wort, das zum Leben führt

„Fürchte dich nicht – glaube nur!“ (Markus 5,36)

Johannes fällt in unserem Predigttext gleich mit der Tür ins Haus. Ohne Absender und Adressat wie sonst üblich bei den neutestamentlichen Briefen! Es platzt gleich aus ihm heraus! So wichtig ist ihm das offensichtlich. Er schreibt: „Wir müssen euch etwas mitteilen, was wir erlebt haben, wir haben es mit eigenen Augen gesehen, mit unseren Ohren live mitgeschnitten, ja wir haben es bzw. ihn sogar angefasst, berührt. Und das hat uns dann wieder berührt, erfasst und ergriffen: Es war dieser Jesus. Wisst Ihr? Das Leben selbst, Gottes Leben. Und das wollen wir möglichst allen Menschen weitergeben. Die Liebe treibt uns dazu!“ Johannes sagt: Johannes ist überzeugt: In Jesus sind die Liebe Gottes und das wahre Leben sichtbar und erfahrbar geworden. Und Jesus war eben keine graue Theorie, sondern ein Mensch aus Fleisch und Blut. Johannes will uns ermutigen, diesem Jesus Christus zu vertrauen, diesem Wort, das zum Leben führt. Der selber das Leben ist: „In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen“ (Johannes 1,4)

Impuls: Wie groß ist z. Zt. mein Vertrauen auf Jesus Warum?

Do, 21.01.2016 – Wer Jesus sieht, sieht den Vater

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will Euch die Last abnehmen.“ (Mt 11,28)

Dass Jesus tatsächlich Gottes Sohn war können wirklich viele Menschen bezeugen. Johannes und die anderen Jünger und Freunde von Jesus haben so viel mit ihm erlebt: Sie haben seine Wunder gesehen. Kranke wurden geheilt. Sie waren dabei als Blinde sehend wurden und Lahme wieder gehen konnten. Sie haben erlebt, dass er mit einer einzigartigen Vollmacht predigen konnte, sodass man spürte, dass Gott durch ihn spricht. Das Besondere an Jesus war, dass er sein Gegenüber durch und durch kannte und dabei war es immer ein barmherziger Blick „hinter die Kulissen“, wenn er Menschen begegnete. Denn er war gekommen, um zu vergeben und Gemeinschaft zu stiften. Wer ihn erlebt hat, der hat wirklich Gott erlebt. Ganz real. Für Johannes ist aufgrund seiner Erfahrungen mit Jesus jedenfalls klar: Gott ist der wahre Logos - das Wort des Lebens. Das Wort, das zum Leben führt und selbst das Leben ist – die letzte Wirklichkeit.

Impuls: Wie sehe ich Jesus? Wie sieht er mich?